

51. Deutscher Historikertag an der Universität Hamburg Angebote für Lehrerinnen & Lehrer Fr 23.9.2016

- geschichtsdidaktische Sektionen mit Vorträgen und Podiumsdiskussionen
- Vermittlung aktueller Forschung in Lehre und Unterricht
- Themen aus allen Epochen
- Ideen für die innovative Nutzung neuer Unterrichtsmedien
- FGWU: Forum für Geschichte in Wissenschaft und Unterricht – ein speziell für Lehrerinnen & Lehrer konzipiertes Programm

Kongressprogramm
und Anmeldung finden
Sie auf unserer Webseite:
www.historikertag.de

GLAUBENS- FRAGEN

51. Deutscher Historikertag
an der Universität Hamburg
20.-23. September 2016



FGWU: Forum für Geschichte in Wissenschaft und Unterricht: Ein Programm, das sowohl für das Fach Geschichte als auch übergreifend für die Fächer PGW, Religion und Geographie interessant ist. Mit freundlicher Unterstützung des Klett Verlages.



Tagungsort

- Auditorium Maximum
- Dort können Sie auch unsere Fachausstellung besuchen: Schulbuchverlage und Bildungseinrichtungen präsentieren ihr Programm und neue Publikationen

Teilnahme FGWU

- Karten für das FGWU: € 20,-
- Erhältlich am Freitag an der Tageskasse im Hauptgebäude oder am Infostand im Auditorium Maximum

Voranmeldung möglich

- Ab 2. Mai 2016 schulen@historikertag.de
- Eine Voranmeldung wird empfohlen. Die Plätze sind begrenzt.

Kontakt

Alexandra Köhring & Alexander Windt
 Universität Hamburg
 Fakultät für Geisteswissenschaften
 Fachbereich Geschichte
 51. Deutscher Historikertag 2016
 Organisationsbüro
 Johnsallee 35, R. 104
 20148 Hamburg
 Tel +49 40 4 28 38 88 40/41
 Fax +49 40 4 28 38 88 42
info@historikertag.de
www.historikertag.de

9.00–10.30 Uhr Audimax I

Sektion 1: Reformation im Unterricht

Im Vorfeld des Reformationsjubiläums 2017 lädt der Historikertag zu einer Ortsbestimmung der Auseinandersetzung mit der Reformation im schulischen Unterricht ein. Wie und mit welchen Perspektiven lässt sich im Jahr 2017 das Themenfeld »Reformation« im Geschichtsunterricht und in anderen Unterrichtsfächern vermitteln? Hierzu werden nach einer fachlichen Einführung neue Lehrmittel und Handreichungen vorgestellt, die direkt für die eigene Unterrichtsgestaltung verwendet werden können.

Einführungen und Vorstellung der Lehrmittel:

- Joachim Bauer, LI Hamburg: **Fächerübergreifende Unterrichtsanregungen**
- Nico Lamprecht, VGD: **»Reformation reloaded«. Ein Online- und Printprojekt von EKD und VGD**

10.45–12.00 Uhr Audimax I

Sektion 2: Neue Ansätze in der Gedenkstättenarbeit zum Nationalsozialismus

Die Bildungs- und Gedächtnisarbeit zum Nationalsozialismus ist immer wieder auf neue Praktiken und Medien des Erinnerns und der Geschichtsdarstellung angewiesen. In einem Podiumsgespräch werden aktuelle Projekte der Gedenkstättenarbeit im Zeichen der Medialisierung und Virtualisierung des Gedächtnisses diskutiert.

Podiumsgespräch:

- **Moderation:** Helge Schroeder, LI Hamburg
- Oliver von Wrochem, Leiter des Studienzentrums der KZ-Gedenkstätte Neuengamme
- Birte Hewera, pädagogische Mitarbeiterin der International School for Holocaust Studies der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem

12.15–13.00 Uhr Audimax I

Preisverleihung »Neue Unterrichtsideen im Fach Geschichte«

Der Verband der Geschichtslehrer Deutschlands (VGD) und der Ernst Klett Verlag haben erstmalig für das Jahr 2015/16 den Wettbewerb für neue Unterrichtsideen im Fach Geschichte ausgeschrieben. Das Wettbewerbsthema lautete »Das hat etwas mit mir zu tun: Der Erste Weltkrieg«. Die Preisträger stellen ihre Unterrichtsideen im Rahmen des FGWU in einer Zusammenfassung vor.

14.00–15.00 Uhr Audimax I

Sektion 3: Modernisierung als Imperialismus? Modernisierungstheorien in der Kritik

Mehr denn je müssen heute Theorien einer von Europa ausgehenden weltumfassenden Modernisierung kritisch hinterfragt werden. Insbesondere die Aufarbeitung des Kolonialismus lässt Fehlstellen in den Argumentationsmustern von älteren Modernisierungsthesen erkennen. Wie können wir ein aktualisiertes Bild der Moderne entwerfen? Nach einer fachlichen Einführung sollen diese und andere Fragen im Plenum diskutiert werden.

Impulsreferat

- Ulrike Lindner, Professorin für die Geschichte Europas und des europäischen Kolonialismus, Köln

Histag 16

51. Deutscher Historikertag an der Universität Hamburg Schülerprogramm Mi 21.9.2016

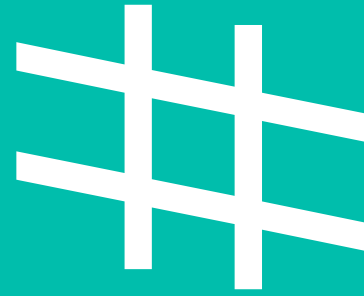
Historikerinnen und Historiker aus aller Welt diskutieren ihre neuen Erkenntnisse. Geschichtsinteressierte Schülerinnen und Schüler sind dazu eingeladen, in internationaler Konferenzatmosphäre an dem Austausch teilzuhaben. In Kooperation mit der Körber-Stiftung haben wir ein vielfältiges Programm für Jugendliche ab 15 Jahren zusammengestellt!



GLAUBENS- FRAGEN

51. Deutscher Historikertag
an der Universität Hamburg
20.-23. September 2016

Sektionen



9.00–10.30 Uhr Audimax I
Über Kreuz mit den Nazis? Zum Verhältnis zwischen Kirche und NS-Regime

Leitung: Kirsten Pörschke
Körber-Stiftung

Über 95 Prozent der Deutschen waren während der NS-Zeit Mitglied der evangelischen oder katholischen Kirche. Zugleich unterstützte eine Mehrheit das NS-Regime. Christ und Nazi – wie ging das zusammen? Stehen Rassenlehre und Euthanasie der Nazis nicht im Widerspruch zum christlichen Menschenbild? Zugleich inszenierte sich die NSDAP auch mit religiösen Begriffen, Symbolen und Ritualen. Diese Sektion zeigt das Spannungsfeld zwischen Kirche und NS-Regime auf und vermittelt anhand verschiedener Lebensläufe das Spektrum vom Dulden über Kollaboration bis zum durch Glauben motivierten Widerstand. Experten diskutieren mit Schülerinnen und Schülern über diese widersprüchliche Vergangenheit und ihre Bedeutung für heute.

und wer noch Lust hat:

Wanderausstellung der Nordkirche 2016
»Neue Anfänge nach 1945?«
Christuskirche Eimsbüttel
Infos und Hinweise zur Anmeldung finden Sie unter www.historikertag.de.

11.00–12.30 Uhr Audimax II
Ein vergessenes Erbe? Zum Umgang mit dem Kolonialismus und seinen Folgen

Leitung: Kirsten Pörschke
Körber-Stiftung

Inwieweit prägt der Kolonialismus bis heute unsere (Welt)bilder? Was hat der Kolonialismus von damals mit der Globalisierung von heute zu tun? Wo finden wir heute Spuren der kolonialen Vergangenheit vor der eigenen Haustür? Diese Sektion fragt nach den politischen, wirtschaftlichen und geistigen Nachwirkungen des Kolonialismus und lenkt den Blick auf Hamburg. Hier widmet sich seit 2014 die Forschungsstelle »Hamburgs (post-)koloniales Erbe / Hamburg und die frühe Globalisierung« der kolonialen Vergangenheit der Hafenstadt, die von der europäischen Expansion im 19. Jahrhundert erheblich profitiert hat.

Ein Werkstattgespräch liefert Einblicke in die laufende Arbeit der Forschungsstelle und lädt ein, am Beispiel konkreter Gedenkorte über den Umgang mit dem kolonialen Erbe in Hamburg zu diskutieren.

Mitgestalten
Sie haben auch die Möglichkeit, die Sektion durch eigene Fragen und Beiträge mitzugestalten.

Tagungsort

- Auditorium Maximum
- Dort können Sie auch unsere Fachausstellung besuchen: Schulbuchverlage und Bildungseinrichtungen präsentieren ihr Programm und neue Publikationen

Teilnahme

- Jugendliche ab 15 Jahre
- Die Angebote können einzeln oder zusammen besucht werden
- Die Teilnahme ist kostenlos

Anmeldung

- ab 2. Mai 2016 schulen@historikertag.de
- www.historikertag.de
- Die Plätze sind begrenzt!

Kontakt

Alexandra Köhring & Alexander Windt
Universität Hamburg
Fakultät für Geisteswissenschaften
Fachbereich Geschichte
51. Deutscher Historikertag 2016
Organisationsbüro
Johnsallee 35, R. 104, 20148 Hamburg
Tel +49 40 4 28 38 88 40/41
Fax +49 40 4 28 38 88 42
info@historikertag.de,
www.historikertag.de

14.15–15.00 Uhr Audimax I

Die Reformation – Eine Welt im Umbruch

Welche Wirkungen brachte sie hervor?

Johannes Schilling

Professor für Neuere Kirchengeschichte an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Die Reformationszeit gehört zu den spannendsten Zeiten der europäischen Geschichte. Innerhalb weniger Jahrzehnte formierte sich eine neue Welt. Die Wiederentdeckung des Evangeliums veränderte nicht nur Kirche und Religiosität, sondern auch Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur in Deutschland und Europa und über die europäischen Grenzen hinaus. Luthers neue Theologie, deren Kern in einem neuen Verständnis der christlichen Religion liegt, wurde von den Zeitgenossen als Befreiung erfahren – sie wirkt über die Jahrhunderte bis in die Gegenwart.

Angesichts des bevorstehenden Reformationsjubiläums geht der Vortrag den Fragen nach: Was war die Reformation? Welche Wirkungen brachte sie hervor? Wie wurde sie missbraucht? Und was ist 2017 eigentlich zu feiern?

14.15–15.00 Uhr Audimax II

Frauenpower im Königreich von Kusch. Herrschaft und Geschlecht in Nubien (8. Jh. v. Chr. – 4. Jh. n. Chr.)

Angelika Lohwasser

Professorin für Ägyptologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Anders als in vielen Kulturen der Alten Welt war es für die Untertanen des Reiches von Kusch (Nubien, heute Süddägypten und Nord-sudan) nicht ungewöhnlich, dass eine Königin auf dem Thron saß. Erst langsam enträtseln Forscher die Geschichte dieser Königinnen. Die Funde zeigen: Schon ab dem 8. Jh. v. Chr. hatten Frauen im Niltal eine gesellschaftlich bedeutende Stellung, begleiteten den König und agierten selbständig vor Göttern. Später bestiegen sie dann auch als regierende Herrscherinnen den Thron. Der Vortrag geht auf die Mechanismen von Macht und Herrschaft am Beispiel antiker Gesellschaften ein. Dem kuschitischen Königtum lag das Prinzip der Einheit von männlichen und weiblichen Aspekten zu Grunde. So wie der König von seiner Gemahlin oder Mutter begleitet werden musste, brauchte auch die Königin eine männliche Ergänzung, um ihre Herrschaft zu legitimieren und zu sichern.

13.00–13.45 Uhr Audimax I

Plattenspieler, Twist und Lippenstift. Über den Wandel der Geschlechterverhältnisse in der Popkultur der 1960er Jahre

Detlef Siegfried

Professor für Neuere Deutsche und Europäische Geschichte an der Universität Kopenhagen

Dieser zeitgeschichtliche Vortrag diskutiert am Beispiel der Geschlechterverhältnisse in der Bundesrepublik der 1950er und 1960er Jahre Möglichkeiten, über die Geschichte der Popkultur Wandlungsprozesse in der Gesellschaft zu erforschen. Plattenspieler, moderner Jugendtanz und Lippenstift waren im Umfeld der seinerzeit neu aufkommenden Beatmusik bedeutende Artefakte bzw. Praktiken, an denen sich verfolgen lässt, wie insbesondere junge Frauen um die Legitimität ihrer kulturellen Präferenzen kämpften und ihre Aktionsräume in Freizeit und Beruf ausweiteten. Was allerdings nicht bedeutete, dass sich das Geschlechterverhältnis zwischen Männern und Frauen grundsätzlich gewandelt hätte. An diesem Beispiel sollen Erkenntnispotenziale und -grenzen der neuen Popgeschichte ausgelotet werden.

Anregungen

13.00–13.45 Uhr Audimax II

Verkauft, verschleppt oder freiwillig? Menschenhandel und Migration im Indischen Ozean seit dem 18. Jahrhundert

Michael Mann

Professor für Kulturen und Gesellschaften Südasiens an der Humboldt-Universität zu Berlin

In den vergangenen drei Jahrhunderten gehörten Zwangsarbeit, Menschenhandel und Migration zur Geschichte der Anrainerstaaten des Indischen Ozeans wie zu derjenigen des Atlantischen Ozeans. Im Fall der Sklaverei wird selbstverständlich davon ausgegangen, dass mit ihr auch die zwangsweise Verschleppung von Arbeitskräften erfolgte. Hingegen verhält es sich mit den verschiedenen Formen der Arbeitsmigration keinesfalls so eindeutig. Denn ob im Fall der Vertragsarbeiter oder der Gastarbeiter von einer freiwilligen Migration gesprochen werden kann, ist fraglich. Diesen Problemfeldern der Migration im Indischen Ozean wird der Vortrag nachgehen.

Anregungen zu Vorbereitung und/oder Vertiefung finden Sie unter www.historikertag.de

